

https://www.rbb24.de/studiocottbus/panorama/2018/06/wolf-angriff-auf-kinder-polen.html

Go

AUG

MAR

APR



01



2018

2019

2020

About this capture

[3 captures](#)

3 Jul 2018 - 1 Mar 2019

STUDIO COTTBUS



Audio: Antenne Brandenburg | 29.06.2018 | Iris Wussmann | Bild: dpa/Arno Burgi

Interview | Wolfsexperte Markus Bathen zu Vorfall in Polen

"Ja, die Kinder wurden von einem Wolf angegriffen"

29.06.18 | 12:53 Uhr



Ein Wolf soll in Südostpolen, in der Urlaubsregion Bieszczady, zwei Kinder attackiert und verletzt haben. Polizeiangaben zufolge wurde das Tier von einem Jäger erschossen. Über die Ergebnisse einer Untersuchung, die Aufschluss über Art und Herkunft des Tieres geben sollte, hat rbb|24 mit Markus Bathen gesprochen. Er ist Wolfsexperte vom Naturschutzbund Deutschland NABU im Wolfsbüro Spremberg.

rbb|24: Herr Bathen, es wurde vermutet, dass es ein Wolf war, der die Kinder in Polen angegriffen hat. Die Rede war aber auch von einer Kreuzung aus einem Hund und einem Wolf. Was haben nun die Untersuchungen ergeben?



Wolfsexperte Markus Bathen | Bild: rbb/Iris Wussmann

Markus Bathen: Es war ein Wolf. Wir haben inzwischen von der polnischen Organisation "Wilk" genauere Informationen bekommen. Es war ein Wolf, der auch schon vor zwei Wochen eine Frau leicht ins Bein gebissen hatte. Sie konnte, genauso wie die Kinder, die am Dienstagabend von dem Tier verletzt wurden, nach kurzer Behandlung wieder aus dem Krankenhaus entlassen werden. Die Verletzungen waren zum Glück nicht sehr schlimm. Schon vor zwei Wochen wurde entschieden, dass dieses Tier geschossen werden sollte, doch man konnte den Wolf nicht finden. Am Dienstagabend, kurz nach dem Angriff auf die zwei Kinder, wurde das Tier dann getötet.

Es wurde schnell ausgeschlossen, dass der Wolf an Tollwut erkrankt ist. Haben die Experten bei der Untersuchung irgendetwas anderes festgestellt?

Es gab bisher nur eine äußerliche Untersuchung. Aber die Tollwut kann man ausschließen, weil über zwei Wochen eine Infektion oder eine Erkrankung dieser Krankheit einfach viel heftiger verlaufen wäre. Was die Biologen von der Organisation "Wilk" stutzig gemacht hat, ist, dass dieser etwa ein Jahr alte Rüde starke Schäden an den Zähnen und stark abgenutzte Krallen hatte.

3 captures

3 Jul 2018 - 1 Mar 2019

und Merkmale, die man nicht von freilebenden Wölfen kennt, sondern eher von Zwingerhunden, die auf Betonböden leben und die versuchen, sich immer wieder durchs Gitter zu beißen. In Ostpolen hat man wiederholt Probleme mit im Prinzip illegalen Versuchen, privat Wölfe in Hintergärten aufzuziehen. Deshalb gibt es derzeit die starke Vermutung, dass dieses Tier in einem Käfig bei Menschen aufgezogen oder in Gefangenschaft gehalten wurde und dort ausgebrochen ist. Dann ist es natürlich entscheidend, dass dieser Wolf gewöhnt war, von Menschen Futter zu bekommen. Und das hat wahrscheinlich auch dazu geführt, dass er jetzt wieder Menschen anbettelt hat.



Dauerthema Wolf

Hat in Polen ein Wolf zwei Kinder angegriffen?

Auch, wenn nun klar ist, dass es sich um ein untypisches Wolf-Verhalten handelt, sind nach dem Vorfall nun speziell in der Wolfsregion Lausitz einige aufgeschreckt. Kann so etwas auch in Brandenburg passieren?

In der freien Natur ist nie alles ausgeschlossen. Das ist immer so gewesen und das wird auch immer so sein. Gerade bei Tieren, die so groß sind, dass sie einen Menschen tödlich verletzen können, wie Wildschweine oder auch Wölfe, kann und wird das immer wieder dazu führen, dass es Unfälle gibt. Bei Wildschweinen erleben wir jährlich, dass Menschen getötet werden. Bei Wölfen erleben wir das europaweit alle paar Jahrzehnte mal.

LAUSITZ - HOTSPOT FÜR WÖLFE

In Brandenburg leben aktuell etwa 22 Wolfsrudel, die meisten von ihnen in der Lausitz.

Seit Ende der 90er Jahre werden Neuansiedlungen registriert. Deutschlandweit ist laut Naturschutzbund

Wie verhalte ich mich richtig, wenn mir ein Wolf gegenübersteht?

In 99,9 Prozent der Fälle haben Wölfe ein völlig normales Verhalten und es wird eine Zufallsbegegnung sein. Meistens kommt es nur zu dieser Situation, weil der Wolf auf etwas anderes konzentriert war und überhaupt nicht gemerkt hat, dass ein Mensch in der Nähe ist. Das heißt: Man kann ruhigen Gewissens stehenbleiben, sich die Szenerie angucken und wenn man sich unwohl fühlt, darf man den Wolf auch anbrüllen, anschreien, darf sich groß machen. Und durch dieses laute Brüllen macht man sich als Mensch bemerkbar - und der Wolf wird flüchten.

Wir haben sowieso von der Europäischen Kommission die Auflage, dass Wölfe gezählt und letztlich auch überwacht werden. Und dadurch kann man auch einen guten Eindruck bekommen, ob unter den Wölfen vielleicht einer ist, der sich nicht so verhält, wie er sich verhalten soll. Darauf muss man sich auch verlassen, dass, wenn man einem Wolf begegnet, es qualifizierte Fachleute in der Lausitz und in den anderen Gebieten Deutschlands gibt, die einen Blick auf die Wölfe haben, die einen solchen Wolf frühzeitig erkennen und dann auch Maßnahmen durchführen können. Auch das ist ein Teil vom Wolfsmanagementplan. Der Wolf wird genauer beobachtet, um ihn vielleicht mit einem GPS-Sender zu versehen, um ihn in letzten Instanzen vielleicht auch mit Gummigeschossen zu beschießen oder zu töten. Auch das gehört zum Wolfsmanagement: Die Sicherheit des Menschen steht an erster Stelle.

Das Interview führte Holger Kessler, Redaktion Antenne Brandenburg, Studio Cottbus

Karte wird geladen ...

Kommentarfunktion am Sonntag, 01.07.2018, um 12.20 Uhr geschlossen.

Die Kommentare dienen zum Austausch der Nutzerinnen und Nutzer und der Redaktion über die berichteten Themen. Wir schließen die Kommentarfunktion unter anderem, wenn die Kommentare sich nicht mehr auf das Thema beziehen oder eine Vielzahl der Kommentare die Regeln unserer [Kommentarrichtlinien](#) verletzt.



34 KOMMENTARE

34. Lehmann | Samstag, 30.06.2018 | 22:18 Uhr



Antwort auf [\[Lothar\]](#) vom 30.06.2018 um 20:17

Die Abnutzung der Zähne und Krallen wurde von einer Naturschützerin BEHAUPTET und die These vom Zwingerwolf aufgestellt. Das steht für sich. Die Friseurin meiner Nachbarin behauptet auch immer viel und weiß alles ganz genau. Behauptungen interessengeleiteter Personen [mehr...](#)

33. Müller | Auf dem Sonnendeck | Samstag, 30.06.2018 | 22:09 Uhr



Antwort auf [\[Lothar\]](#) vom 30.06.2018 um 20:03

32. Lothar | Samstag, 30.06.2018 | 20:17 Uhr



Antwort auf [Lehmann] vom 30.06.2018 um 15:09

Lesen auch Sie den Bericht richtig. Der Wolf wurde in einem Zwinger gehalten, laut Aussage. Und meine Anfügung über den Polenmarkt treffen auch zu. Dort gibt es so ziemlich alles was das(rechte) Herz begehrt, auch Hundewelpen aus sehr fragwürdiger Zucht. Ich stehe zu dem [mehr...](#)

31. Lothar | Samstag, 30.06.2018 | 20:03 Uhr



Antwort auf [Müller] vom 30.06.2018 um 14:56

Wo bleibt Ihre Rotkäppchen Geschichte? Ich habe nichts gegen die Polen. Trage selbst einen seltenen polnischen Nachnamen. Ihr Vorwurf trifft mich nicht, denn selbstredend habe ich nicht ALLE Polen gemeint. Aber Tatsache ist, das in Polen so manches schief läuft. Vor allem auf [mehr...](#)

30. Lehmann | Samstag, 30.06.2018 | 19:23 Uhr



Antwort auf [Steffen] vom 30.06.2018 um 16:16

Jaja, wenn Sie Dinosaurier wiederhaben wollen, müssen Sie's nur sagen. Vielleicht läßt sich da was einrichten. Ganz Deutschland ist Kulturlandschaft. Und offene Landschaften gibt's hier nicht erst seit gestern. Die Tierarten, die sich dort im Laufe der Zeit angesiedelt ha [mehr...](#)

29. Steffen | Berlin | Samstag, 30.06.2018 | 16:16 Uhr



Antwort auf [Lehmann] vom 30.06.2018 um 15:06

Na klar, altbewährte Strategie. Einfach die Quelle als unseriös definieren. Nur doof, dass diese Webseite dabei nur seriöse Quellen wiedergegeben hat. Sie brauchen sich auch keine Sorgen um mein Allgemeinwissen machen. Mir ist durchaus bekannt, dass in Heidelandschaften eine ge [mehr...](#)

28. Lehmann | Samstag, 30.06.2018 | 15:09 Uhr

Antwort auf [Lothar] vom 30.06.2018 um 10:19

Ja. Hätte mich auch gewundert, wenn Sie Argumente hätten vorbringen können. Außer "alte Geschichten" und Hetze gegen die Polen kommt da nicht viel.

Antwort auf *[Steffen]* vom 30.06.2018 um 11:52

Quer-denken.tv ist ungefähr so seriös wie Erich von Däniken. Wenn Sie sich auf neurechte Verschwörungstheoretiker berufen - Ihre Entscheidung. Ansonsten empfehle ich Ihnen dringend, sich mal über den Zusammenhang von Landschaftspflege und Biodiversität zu *mehr...*

26. *Müller* | Samstag, 30.06.2018 | 14:56 Uhr

Antwort auf *[Lothar]* vom 30.06.2018 um 10:19

"die Polen" Wenn Borniertheit auf Rassismus trifft...

25. *Steffen* | Berlin | Samstag, 30.06.2018 | 11:52 Uhr

Antwort auf *[Müller]* vom 30.06.2018 um 01:03

Zum Thema Landschaftspflege, übrigens nicht durch Schafe sondern Wölfe, ja Wölfe, richtig gelesen: <https://quer-denken.tv/281-wie-woelfe-die-fluesse-veraendern-koennen/> *mehr...*

24. *Lothar* | Samstag, 30.06.2018 | 10:19 Uhr

Antwort auf *[Müller]* vom 30.06.2018 um 01:03

Alte Geschichten hinter den Ofen hervorholen sind für mich keine guten Argumente. Borniertheit führt da auch nicht weiter. Lesen Sie nochmal den Artikel, vielleicht fällt Ihnen dann ja etwas gravierendes auf an den reißenden Wolf. Das es wiedereinmal die Polen sind, die mit solch *mehr...*

23. *Katja Ley* | Leverkusen | Samstag, 30.06.2018 | 08:26 Uhr

In einigen Regionen in Polen und Nachbarländern ist es wohl leider immer noch so, dass Wolfswelpen aus der Natur entnommen werden und in Zwingern gehalten werden. Grausam das man das nicht abgestellt bekommt. Dieses menschliche Fehlverhalten ist übrigens zu 100% schuld *mehr...*

22. *Tim Buktu* | Samstag, 30.06.2018 | 01:08 Uhr

Antwort auf *[Dr. Kawasaki]* vom 29.06.2018 um 18:42

21. Müller | auf dem Sonnendeck | Samstag, 30.06.2018 | 01:03 Uhr



Antwort auf [Lothar] vom 29.06.2018 um 21:59

Ich spende nur an seriöse Vereine. Die Wolfslobby, die den Wolf nur als Spendenkuh benutzt und dem alle anderen Wildtierarten unterordnet, gehört natürlich nicht dazu. Das ist unseriös. Schon mal darüber nachgedacht, zum Erhalt welcher Arten Landschaftspflege mittels Scha [mehr...](#)

20. Müller | Samstag, 30.06.2018 | 00:51 Uhr

Antwort auf [Iche] vom 29.06.2018 um 17:39

Ja genau. 1810. Das war die Zeit, als es hier noch Wölfe gab. Aber Geschichtsbanausen und sonstige Ignoranten sind natürlich davon befreit, überhaupt irgendetwas zu merken.

19. Müller | Samstag, 30.06.2018 | 00:47 Uhr



Antwort auf [Ulrich Petzinna] vom 29.06.2018 um 16:18

"Großmutter" Richtig. Dieses Buch der Gebrüder Grimm wurde 1812 erstveröffentlicht. Also genau zu der Zeit als die im 1. Kommentar aufgeführten 59 Menschen (davon 56 Kinder) Todesopfer der Wölfe wurden. [mehr...](#)

18. Müller | Samstag, 30.06.2018 | 00:40 Uhr

Antwort auf [Havelländer] vom 29.06.2018 um 15:52

Bitte informieren Sie sich, was man unter einer Vermutung versteht. Und mit diesem Wissen lesen Sie bitte noch mal den Artikel.

17. Luschtig | Falkensee | Samstag, 30.06.2018 | 00:05 Uhr



Ohje was ein Aufschrei.

Genau von den Politikern die es nicht schaffen Abbiegeassisten für LKW durchzusetzen. [mehr...](#)

16. Lothar | Freitag, 29.06.2018 | 21:59 Uhr

15. Dr. Kawasaki | Freitag, 29.06.2018 | 18:45 Uhr

Die Einordnung als vermutlich im Zwinger illegal gehaltener Wolf macht die ganze Sache schon deutlich weniger spektakulär.

mehr...

Weitere Kommentare anzeigen
Kommentartexte aufklappen

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



Der rbb auf Spurensuche
Rückkehr der Wölfe

Sie sind wieder da! Seit einigen Jahren gehören die Wölfe wieder zu Brandenburg. Das freut viele Naturschützer, ärgert so manchen Bauern und Jäger und verunsichert den ein oder anderen Spaziergänger. Wie das Zusammenleben mit dem Wolf gelingen kann, muss erst noch ausgelotet werden.



Mo 14.05.2018 | 05:50 | Die Wahrheit über...
Die Wahrheit über... Wölfe

Sie lösen Faszination oder Angst aus: Wölfe. In Rudeln streifen sie seit fast zwei Jahrzehnten wieder durch unsere Wälder. Gesehen werden sie jedoch in freier Natur selten. Sven Oswald möchte herausfinden, was den Wolf so besonders macht.

Antenne Stammtisch | "Lausitz 2038 - Zukunft ohne Kohle"

Angst vor Abwanderung und Blackouts

Seit Ende Januar liegen die Pläne für einen Kohleausstieg bis 2038 auf dem Tisch. Der "Antenne Stammtisch" in Cottbus zeigt die Sorgen und Ängste auf, der Weg aus der Kohle wird für das Lausitzer Revier wohl kein leichter.



fb/Daniel



Dirk von Nayhauf

Geschichte einer Zeitzeugin

Im DDR-Gefängnis zusammen mit Kindsmördern



Als junge Frau will Heidrun Breuer die DDR verlassen. Stattdessen kommt sie in das Frauengefängnis Hoheneck. Lange verdrängte sie ihre Haftzeit, doch dann begann sie ihre Geschichte in Schulen zu erzählen. *Von Iris Wussmann*



fb/Sascha-Eiler

Stimmung nach Aufsichtsrat-Entscheidung

Brottewitz zwischen Trauer und Entschlossenheit



Ein schwarzer Montag für Brottewitz (Elbe-Elster): Der Protest vor dem Südzuckerkonzern in Mannheim hat nichts gebracht. Die Zuckerfabrik wird dicht gemacht. Am Tag danach herrschen in dem Ort Unverständnis über diese Entscheidung - aber auch Entschlossenheit, weiter zu kämpfen.